

Mittwoch, 14. Oktober 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 481. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Wochentagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

# Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile in Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengefüge 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbüros. Telegr.: Tageblatt Posen.

Bernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Einschel.

Rufendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einbringungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Der Stand der Schlacht an der Nisne-Linie. Schritt für Schritt vorwärts. — 28 000 Mann in Holland entwaffnet. — Wieder 1500 russische Gefangene. — Ein russischer Panzerkreuzer in Grund geschossen.

Großes Hauptquartier, 13. Oktober, vormittags. (W. L. V.) Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten von Bedeutung nicht vor. Festige Angriffe des Feindes östlich Soissons sind abgewiesen worden. Im Argonner Walde fanden anhaltende erbitterte Kämpfe statt. Unsere Truppen arbeiten sich in dichtem Unterholz und äußerst schwierigem Gelände mit allen Mitteln des Festungskrieges Schritt für Schritt vorwärts. Die Franzosen leisten hartnäckigsten Widerstand, schießen von den Bäumen und mit Maschinengewehren von Baumkanzeln und haben neben etageweise angelegten Schützengraben starke festungsartige Stützpunkte eingerichtet. Die von der französischen Heeresleitung verbreiteten Nachrichten über Erfolge ihrer Truppen an der Woivre-Ebene sind un wahr. Nach Gefangenenaussagen ist den Truppen mitgeteilt worden, die Deutschen seien geschlagen und mehrere Forts von Metz bereits gefallen. Tatsächlich haben unsere dort fechtenden Truppen an keiner Stelle Gelände verloren. Stain ist nach wie vor in unserem Besitz. Die französischen Angriffe gegen unsere Stellungen bei St. Mihiel sind sämtlich abgewiesen worden.

Unsere Kriegsbeute von Antwerpen läßt sich auch heute noch nicht übersehen. Die Zahl der in Holland Entwaffneten ist auf annähernd 28 000 Mann gestiegen. Nach amtlichen Londoner und niederländischen Nachrichten befanden sich hierbei auch 2000 Engländer. Scheinbar haben sich viele belgische Soldaten in Zivilkleidung nach ihren Heimatorten begeben. Der Gebäude- und Materialschaden in Antwerpen ist gering. Die Schleusen- und Fähranlagen sind vom Feinde unbrauchbar gemacht worden. Im Hafen befinden sich 4 englische, 2 belgische, 1 französisches, 1 dänisches, 32 deutsche und 2 österreichische Dampfer sowie 2 deutsche Segelschiffe.

Soweit deutsche Schiffe bisher untersucht worden sind, scheinen die Kessel unbrauchbar gemacht worden zu sein.

Auf dem ostpreussischen Kriegsschauplatz verlief der 11. Oktober im allgemeinen ruhig. Am 12. Oktober wurde ein erneuter Umfassungsversuch der Russen bei Schirwindt abgewiesen. Sie verloren dabei 1500 Gefangene und 20 Geschütze.

In Südpolen wurden die russischen Vortruppen südlich von Warschau durch unsere Truppen zurückgeworfen. Ein Uebergangsversuch der Russen über die Weichsel südlich Zwangorod wurde unter Verlusten für die Russen verhindert. Oberste Heeresleitung.

Schon seit etwa acht Tagen wissen die französischen Berichte von Erfolgen an den verschiedensten Punkten der langen Schlachtlinie in Frankreich zu erzählen, wobei der feine Unterschied zwischen Erfolgen und „wirklichen“ Erfolgen gemacht wurde; man kennt also in Frankreich verschiedene Arten von Erfolgen. Wenn auch im allgemeinen in der letzten Zeit die amtlichen französischen Berichte sich einigermaßen bei der Wahrheit hielten, so z. B. jetzt auch die Niederlagen ihrer Kavallerie bei Lille und Hazebrouck zugeben, so mußte doch zur Beruhigung und Stärkung der allmählich ängstlich gewordenen Bevölkerung hier und da etwas von Erfolgen erzählt werden. Diesen Enten wird nun durch das heute zum ersten Mal nachmittags statt in der Nacht eingetroffene Telegramm aus dem deutschen Hauptquartier der Hals umgedreht. Es ist selbstverständlich sehr

gut möglich, daß bei den fortwährenden Kämpfen in der ganzen ungeheuren Schlachtlinie auch die Franzosen an einigen Stellen vorübergehend Fortschritte machen; nur werden aus diesen Fortschritten in den französischen Meldungen immer gleich wichtige Einzelerfolge, während die deutsche Heeresleitung in ihren Meldungen kleine Erfolge der deutschen Waffen überhaupt nicht erwähnt und nur dann sich darüber äußert, wenn sie durch französische Lügen dazu gezwungen wird. Im ganzen darf man aus dem langen heutigen Telegramm wieder die tröstliche Gewißheit entnehmen, daß es gut steht und daß es, wenn auch „Schritt für Schritt“, so doch sicher und zuversichtlich vorwärts geht. Vom rechten Flügel bei Soissons angefangen, bis zu der lothringischen Grenze steht die deutsche Sache gut, und allmählich wird sich ein Erfolg entwickeln, den die deutsche Heeresleitung auch ohne den Zwang der Richtigstellung französischer Falschmeldungen als einen großen und ganzen Erfolg wird melden können.

Daß die Siegesbeute von Antwerpen bisher noch nicht festgestellt werden konnte, ist erklärlich und man wird vermutlich noch einige Tage auf eine endgültige Nachricht warten müssen. Denn die Kämpfe, die sich bei der Verfolgung der entflohenen Besatzung entwickelt haben, dauern noch immer an; eine holländische Meldung berichtet darüber:

Amsterdam, 13. Oktober. Nach einem Bericht aus Axel wurde am Sonntag entlang der holländischen Grenze heftig gekämpft, namentlich bei St. Nikolaas und Gent. Die Deutschen dringen unaufhörlich gegen Gent und Ostende vor. Es scheint, als ob die Belgier einen letzten Versuch machten, die Deutschen aufzuhalten. Es kostete sie starke Verluste, besonders an Kavallerie.

Die Durchführung dieser Verfolgungskämpfe ist zunächst wichtiger als die Feststellung der in Antwerpen gemachten Beute. Und daß die Kämpfe mit großer Heftigkeit geführt werden und die Deutschen mit allem Nachdruck die abgezogenen Gegner zu schwächen suchen, geht daraus hervor, daß die Zahl der auf holländisches Gebiet übergetretenen englischen und belgischen Soldaten jeden Tag größer wird und jetzt bereits auf 28 000 gestiegen ist, während sie gestern abend in einer amtlichen holländischen Meldung noch auf 22 000 angegeben wurde. Aber auch jetzt wird diese Zahl noch nicht abgeschlossen sein; eine neue holländische Meldung teilt mit:

Amsterdam, 13. Oktober. Telegramm meldet aus Roosendaal vom 12. Oktober: Eine Abteilung von 200 belgischen Jägern hat die holländische Grenze bei Boelaneet überschritten und ist bei Philippine, Provinz Flandern entwaffnet worden.

Der Schluß der Meldung aus dem Hauptquartier zeigt, daß es auch im Osten gut steht und daß die Kämpfe sich bisher immer noch auf russischem Boden abspielen; hoffentlich bleibt es dabei. In Südpolen stehen die Russen jenseits der Weichsel. Die Russen machen für ihre Misserfolge das schlechte Wetter, die Cholera und die Schwierigkeit des Munitionserlasses verantwortlich. Die Russen geben zu, daß die Deutschen ihre Positionen in Ostpreußen halten, daß also der neue russische Einfall abgewiesen ist.

### Ein russischer Panzerkreuzer in Grund geschossen.

Berlin, 13. Oktober. (Amtlich.) Ein russischer Panzerkreuzer der Bajan-Klasse ist am 11. Oktober vor dem Finnischen Meerbusen durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiraltätsstabes, von Behndt.

Nach den dem Wolffschen Telegraphen-Bureau vorliegenden Telegrammen verbreitet die amtliche russische Telegraphen-Agentur über den Untergang des Panzerkreuzers folgende Nachricht:

Am 11. Oktober, 2 Uhr nachmittags (russischer Zeit) griffen feindliche Unterseeboote von neuem unsere Kreuzer „Bajan“ und „Ballada“, die in der Ostsee auf Vorposten waren, an. Obgleich die Kreuzer sofort ein starkes Artilleriefeuer eröffneten, gelang es gleichwohl den Unterseebooten, Torpedos gegen die „Ballada“ zu schießen. Auf dieser entstand eine Explosion, und der Kreuzer versank mit seiner ganzen Besatzung senkrecht in die Tiefe.

Der Panzerkreuzer „Ballada“ hatte eine Wasserverdrängung von 8000 Tonnen, war also erheblich kleiner als die vom Unterseeboot „U. 9“ in Grund gehobenen drei englischen Kreuzer „Cressy“, „Hogue“ und „Abukir“, die je 12 200 Tonnen hatten. Das Schiff war 1906 vom Stapel gelaufen.

Die Unterseeboote erweisen sich immer mehr als eine furchtbare Waffe im Seekampf; allerdings nur, wenn Führer und Mannschaft diese Waffe mit Umsicht und Tatkraft zu handhaben wissen. Der russische Kreuzer „Ballada“ ist das fünfte feindliche Kriegsschiff, das die deutschen Unterseeboote zum Sinken bringen. Hoffentlich ist es auch diesmal ohne Verlust für die deutschen Boote abgegangen, die die Tat wiederum in den feindlichen Gewässern vollbracht und damit von neuem bewiesen haben, welcher Mut

Sieben erschienen:

### Neue Kriegslieder und Gedichte

über den Weltkrieg 1914,

gesammelt und herausgegeben von Verlag und Redaktion des „Posener Tageblattes“ und der „Ostdeutschen Warte“.

Preis das Stück . 0,20 Mk.  
" 10 " . 1,75 "  
" 100 " . 15,- "  
" 1000 " . 120,- "  
gut ausgef. das Stück 0,50 "

(letzte Ausgabe erscheint erst in den nächsten Tagen).

Das patriotische Heft, rund 100 Seiten stark, enthält eine Auswahl vortrefflicher, begeisternder Kriegsgedichte von unseren ersten Dichtern wie Gerhart Hauptmann, Richard Dehmel, Joseph v. Lauff, Ganghofer, Max Kreher, Max Bemer, Casar Flaeschlen, Rud. Herzog, Gustav Schüller, Busse-Palma usw., sowie von angesehenen heimischen Persönlichkeiten, darunter Generalsuperintendent D. Blau, Konsistorialpräsident Balan, Postrat Billinski, Schularat Krausbauer, Akademieprofessor Burghard, Pastor Girtler, Pastor Rhode, Bibliothekar Goltzhold Schulz-Labischin usw. usw. Der Band enthält vor allem auch 40 sangbare

### Kriegs- und Soldaten-Lieder.

Wer stiftet diese Niederbücher in größerer Anzahl für unsere braven Truppen?

Der Reinertrag fließt unseren Kriegssammlungen zum Besten der Verwundeten, sowie der Witwen und Waisen Gefallener zu.

Bestellungen auf größere Lieferungen für Truppenteile usw. werden schon jetzt entgegengenommen.

Den Feldpostbriefen lege man möglichst viele dieser Niederbücher bei (für den Empfänger und seine Kameraden); die Krieger im Felde werden es dem Absender Dank wissen, denn sie lehren nach Niederzerten und solch erhebender Lektüre.

Berlag des „Posener Tageblattes“ und der „Ostdeutschen Warte“, Posener W 3 Tiergartenstr. 6. St. Martinstr. 62. Schließfach 1012.

und Tatendrang unsere Flotte besetzt und wie sehr sie sich danach sehnt, es dem tapferen Heere gleichzutun.

Verlängerung des Krieges durch den Fall von Antwerpen?

London, 13. Oktober. Die „Times“ melden aus Bordeaux: Französische Militärkreise glauben, Antwerpens Fall verlängere den Krieg.

Die Deutschen in der Stadt.

Amsterdam, 13. Oktober. „Nieuws van den Dag“ bringt den Bericht eines Holländers, der gestern nach Antwerpen vadelte und der folgendes erzählte:

Auffallend ist die geringe Zahl der beschädigten Häuser, im ganzen vielleicht zweihundert. In den Docks war die Zahl der Schiffe auffallend, die an den Masten keine Flaggen führten.

Die belgische Königin in Ostende.

Kopenhagen, 13. Oktober. „National Tidende“ meldet aus Paris, daß die Königin der Belgier in Ostende eingetroffen ist.

Ein nachträglicher englischer Bericht.

London, 12. Oktober. In einer Schilderung des Korrespondenten der „Morning Post“ aus Antwerpen heißt es: Bei der Nachricht von englischer Hilfe am 3. Oktober ging eine Welle beinahe phantastischer Zuversicht über die Stadt.

Vom Krieg in Frankreich.

Der amtliche französische Bericht.

Paris, 12. Oktober. Die amtliche Mitteilung vom Kriegsschauplatz gibt keine Nachricht über Einzelheiten. Auf der ganzen Front hätten heftige Angriffe stattgefunden.

Das deutsche Blut.

Roman von Horst Bodemer.

(3. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

III.

Januar war's! Auf dem pommerischen Höhenrücken waren seit drei Wochen Schneemassen niedergegangen, die die Kinder von den weitgelegenen Abbauten verhinderten.

Im Wosendorfer Herrenhause saßen die Schwestern am Kaffeetisch und warteten auf den Vater. Der war ans Telephon gerufen worden.

„Herr und Frau von Blakenfiel haben sich zum Abendessen angesagt, und das paßt mir heute gar nicht!“

„Aber warum denn nicht,“ meinte Mechthild. „Etwas Zerstreuung wird Dir gut tun, es sind doch liebe Bekannte!“

Der Major sah in seine Kaffeetasse und sagte eine lange Zeit nichts. Dann hob er den Kopf wieder.

„Blakenfiels, Gott ja, sie waren in der schweren Zeit wirklich gute, teilnehmende Freunde! Aber sie haben ihren Neffen, den Grafen Roland Loepa zu Besuch — und den bringen sie mit!“

Die Schwestern sahen sich an. In ihrer Gegenwart war immer nur leise getuschelt worden, wenn von dem „tollen“ Loepa die Rede war.

Die deutschen Flieger über Paris.

Paris, 12. Oktober, abends. Heute gegen 10 Uhr vormittags flog eine Taube über Paris und warf sechs Bomben ab. Eine davon durchschlug das Glasdach des Nordbahnhofes.

Die Turkos plündern Frankreich aus.

Auf einer der „Voss. Zig.“ zur Verfügung gestellten Feldpostkarte, die an einen Berliner Stadtverordneten gerichtet ist, heißt es:

Wir sind nun nicht nach Antwerpen gekommen, sondern liegen hier in L. auf dem Wege nach Paris. Es ist nun schon das dritte Mal, daß im Kampf stehende Engländer die weiße Flagge zeigen, und sobald unsere Truppen zur Gefangennahme herankamen, die Engländer sie niederfeuern.

Die Geldnot.

Bordeaux, 10. Oktober. Malby und Ribot erklärten im Ministerrat, daß zwischen der Regierung und einer Abordnung des Pariser Gemeinderates bezüglich der Regelung der Pariser Finanzfragen ein Abkommen erzielt worden sei.

Feindliche Flieger über Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Oktober. Heute nachmittag und heute abend erschienen feindliche Flieger über der Stadt. Das abends um 6 Uhr erschienene Flugzeug bewegte sich langsam über den Waffen- und Munitionsfabriken und den Kasernen.

Sonderbare Zensur in Holland.

Am 30. September d. J. veröffentlichten die holländischen Blätter folgende Meldung:

Großes Hauptquartier, 30. September. Der Generalstabsarzt der Armee und Chef des Feldsanitätswesens v. Schjerning hat Seiner Majestät folgende Meldung erstattet: Vor einigen Tagen wurde in Drähies ein Lazarett von Franktireurs überfallen.

Die jetzt in Amsterdam eingetroffenen deutschen Blätter lassen erkennen, daß vor dem Schlusssatz dieser Meldung folgende (seinerzeit von der ganzen deutschen Presse gebrachten) Sätze ausgefallen waren:

Im Drie wurden 20 beim Gefecht am vorhergehenden Tage verwundete Deutsche grauenerregend verstümmelt aufgefunden. Ihren und Nase waren ihnen abgeschnitten und man hatte sie durch Einführen von Sägemehl in Mund und Nase erstickt.

Die Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ veröffentlicht nunmehr eine Mitteilung, in der festgestellt wird, daß diese befremdliche Verästelung des Textes auf den holländischen Zensur zurückzuführen ist, der die wichtigsten Sätze gestrichen hat.

Großkreuz ausgezeichnet worden war, den höchsten Orden, der vom Zaren für hervorragende Tapferkeit im Kriege verliehen wurde; er stand im Werte dem preussischen Pour le merite gleich.

Der Major trank seine Tasse leer und ließ sie von Elisabeth neu füllen.

„Die Loepa's sind 'ne ganz verdrehte Gesellschaft. Es steckt in ihnen einen unbändige Kraft. . . Ja, Mädels! ich hab also gesagt: freut mich sehr! Was sollt ich auch anders sagen. . . ?“

Mechthild freute sich auf den Abend. Sie machte gar kein Hehl daraus. Sie stak nun einmal voller Lebenslust. Man konnte doch ehrlich den Verlust der Mutter betauern und brauchte deshalb nicht den Kopf hängen zu lassen.

So lange sie, Mechthild, in der Außenwirtschaft nach dem Rechten hatte sehen können, hatte sie sich frisch wie ein Fisch am Bergquell gefühlt. Aber jetzt, dieses Hoden im Hause, das grämliche Gesicht des Vaters, der neuerdings viel unter Gicht und Rheumatismus litt und die stille Elisabeth, die jedes Übersäumen ihres Temperamentes mit einem nachschichtigen Lächeln abtat, das war einfach schrecklich.

Neue Steuern zur Deckung der russischen Kriegskosten.

Paris, 13. Oktober. Wie der „Temps“ aus Petersburg meldet, beabsichtigt die Regierung die Erhöhung verschiedener Steuern, um die Kriegskosten zu decken. Die Überschüsse sollen 400 Millionen Rubel betragen.

Barbarische Kriegführung der Russen.

Wie die Franzosen, die Engländer und die Belgier sich nicht scheuen, wider alles Völkerrecht durch Anwendung von Dum-Dum-Geschossen den ehrlichen, offenen Krieg zu gemeinsamem Morden und Schlachten zu machen, so bleibt in dieser Beziehung das russische Heer hinter seinen Verbündeten nicht zurück.

1. Es ist mehrfach vorgekommen — wir erinnern nur an das Gefecht von D. auf dem Schlachtfelde von Tannenbergl — daß Russen, als unsere Soldaten mit dem Bajonett stürmten, auf eine Entfernung von ungefähr 150 Metern zum Zeichen der Übergabe die Hände erhoben.

2. Es ist bewiesen, daß die Russen, wenn sie sich zum Abzug aus einer Ortschaft gezwungen sahen, die letzten Minuten vor ihrer Flucht noch benutzten, um wehrlose Bewohner in bestialischer Weise hinzumorden und durch Handgranaten die Häuser in Brand zu setzen.

3. Es ist durch einen Dohrenzeugen bewiesen, daß der russische Befehlshaber Kennenkampf am Montag, den 24. August, vormittags ausdrücklich erklärt habe, daß er das Neutralitätszeichen des roten Kreuzes nicht respektiere.

4. Auf dem Turm der Irrenanstalt zu Tappiau, wo preussisches Militär den Vorstoß der russischen Heere an der D.-Linie aufspießte, wehten noch am 19. September zwei geschossene rote-Kreuz-Flaggen. Der Turm war von vielen Geschossen getroffen.

„Elisabeth nun wollen wir mal gleich den Magenfahrplan für heute abend aufstellen. 'n bißchen in's Zeug werden wir uns schon legen müssen, denn der Graf wird mit 'nem sauren Hering und Pollnower hellem Bier nicht einverstanden sein!“

„Kinder, nicht zu toll, bremsst der Vater.“

„Elisabeth warf den Kopf in den Nacken.“

„Suppe, zwei warme Gänge, Nachtisch, dazu Rotwein, was meinst Du Papa?“

„Ja, ja, und mich laßt in Frieden. Wär' froh, der Abend wär' erst vorbei. Aber ich konnte doch Blakenfiels nicht vor den Kopf stoßen. Denen scheint der Monsieur Kesse höllisch über die Nerven zu gehen!“

In der Diele empfing am Abend der Major seine Gäste, seine Töchter warteten im Salon.

„Guten Abend, guten Abend,“ posterte Blakenfiel in seinem tiefen Basse und stampfte sich die Füße warm. „Ein Hundewetter, Guhmin, da muß man sich erst mal den langen Bart auftauen lassen! . . . Frau, lauf Du nur gleich da rein, Dich nehmen die Mädels in Empfang und schälen Dich irgendwo anders aus Deinen Umhüllungen, das ist mal so Sitte in Wosendorf. . . Ja, und da ist Roland Loepa! Ihr kennt Euch ja! Freilich ein paar Jährchen sind ins Land geflossen! Wir sind natürlich nicht gescheiter geworden, er dagegen sehr — versteht sich!“

Frau von Blakenfiel, eine rundliche, mittelgroße Erscheinung mit roten Hängebüchchen — sie trug das graue Haar einfach gescheitelt — ging in ihren pelzgefütterten Ueberstiefeln in den Salon, küßte die Schwestern, die sich über ihre Hand neigten, herzhaft ab.

„Guten Abend, guten Abend! Und nun helfst mir aus der Verpackung!“ . . . Und während sie durch ein paar Zimmer schritten, schüttelte Frau von Blakenfiel den Kopf. „Der Roland Loepa, Kinder, es geht entsetzlich über den Kopf, sich mit dem zu unterhalten, aber geändert hat er sich doch — zu seinem Vorteil —, es war auch die höchste Zeit! Der Schal — Mechthildchen, nicht zu derb, ich krieg keinen Atem! . . . Was meinst Du Elisabeth, wie er auf einmal bei uns im Zimmer stand, wir machten gerade unfer.“

Die Sperre der Dardanellen.

Aus Konstantinopel berichtet die „Wiener Reichspost“...

Zum Tode König Karls.

Die Ueberführung der Leiche nach Bukarest. Bukarest, 12. Oktober.

Der Prozeß gegen die Mörder des Erzherzogs.

Serajewo, 12. Oktober. In der von der hiesigen Staatsanwaltschaft verfaßten Anklageschrift wird die Anklage gegen Princip und Genossen...

Serajewo, 13. Oktober. Die Verhandlung des gestern begonnenen Prozesses gegen die Attentäter Princip und Genossen wird öffentlich geführt.

Zur Tagesgeschichte.

Die Tagung des Landtages.

Wie die „Berl. Polit. Nachr.“ mitteilen, hat der Finanzminister nach endgültiger Vorbereitung der dem Landtage zu unterbreitenden Vorlagen Vertreter sämtlicher Fraktionen des Abgeordnetenhauses zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen...

Essad Pascha Präsident der albanischen Regierung.

Die „Agence d'Athènes“ meldet: Essad Pascha ist zum Präsidenten der Regierung von Albanien und zum Oberbefehlshaber ernannt worden.

Verdauungsstörungen... Richtig erschrocken sind wir! Eine Bürste, Wechthildchen, nicht mal der traurige Rest von Haren will halten!...

Kriegsbilder.

Die Nagelfeile.

Wir lesen in den „Münchener Neuesten Nachrichten“: Der Krieg wertet alle Dinge um. Sogar eine Nagelfeile. Ich weiß es von einem Einjährigen, der jetzt verwundet heimgekommen ist.

ziehung der Soldaten gegeben worden sei, und daß er erwarte, daß auch die albanischen Truppen sich im Interesse eines gutnachbarlichen Verhältnisses aller Ausschreitungen enthalten.

Deutsches Reich.

Ein falscher Apostel. Der Friedensapostel und bayerische Landtagsabgeordneter Dr. Quibde, der sich gegenwärtig im Haag befindet, versendet von dort aus einen Brief, der für den Frieden eintritt.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 13. Oktober.

Erleichterte Ansiedlungsbescheinigung für den deutschen Osten.

Die „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: Die Handhabung der Bestimmungen des § 13 b des Ansiedlungsgesetzes vom 10. August 1904, wonach den Regierungspräsidenten die Aufgabe gestellt ist, zu prüfen, ob ein Ansiedlungsunternehmen mit dem Ziel der Erhaltung und Stärkung des Deutschtums unverträglich und daher durch Verfassung der für die Ansiedlung notwendigen Bescheinigung zu verhindern ist, hat vielfach zu Beschwerden Anlaß gegeben...

Während des Krieges ist es selbstverständlich ausgeschlossen, der Frage einer Änderung der in Rede stehenden Gesetzesbestimmung näher zu treten. Vielleicht bietet sich hierzu die Gelegenheit, wenn nach dem Friedensschluß die Vorarbeiten für das Grundteilungsgezet wieder aufgenommen werden.

Wegfall der Karenzzeit für die männlichen russischen Arbeiter.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 hat das stellvertretende Generalkommando des V. Armeekorps im Interesse der öffentlichen Sicherheit bezüglich der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten russischen Arbeiter folgendes angeordnet:

1. Für die im Alter von 17 bis 45 Jahren stehenden männlichen russischen Arbeiter fällt die Karenzzeit in diesem Jahre fort. Sie haben sämtlich den Winter über am Orte ihrer bisherigen Arbeitsstelle zu verbleiben und dürfen die Grenzen des Ortspolizeibezirks nicht ohne schriftliche Genehmigung der Ortspolizeibehörde überschreiten.

in Anschlag. Näher schlugen die Granaten ein. Wenn ein Stamm sich neigt, rücken die Soldaten ein wenig auf die Seite. Das ist alles. Mehr gestattet der Befehl nicht. Bäume und Soldaten liegen jetzt nebeneinander.

Wie die Russen in Wehlau preussische Fahnen „eroberten“, das wird in der „Königsb. Hart. Ztg.“ wie folgt erzählt: Einige russische Offiziere besuchten in Wehlau auch die Kirche und bemerkten die dort aufgehängte Fahne des ehemaligen Kreis-Kriegervereins.

Ein Gegenstab.

Der „Köln. Ztg.“ wird geschrieben: Nach Dr. Hies, dem Orte, der durch die von Franktireuren an 20 deutschen Verwundeten verübten Schencklichkeiten für ewig gebrandmarkt ist, wurde am 29. September von einem dorthier stammenden Insassen des Gefangenenlagers S. S. namens L. D. eine Karte gerichtet, die folgende höchst bemerkenswerte Stelle enthält:

„Liebe Mutter, Frau, Kinder! Ich schreibe Euch von sehr weit her, aber bei ausgezeichneter Gesundheit, und das ist die

Wintermonate etwa neu abgeschlossenen Arbeitsvertrages bedienen.

Die unter 17 und über 45 Jahre alten männlichen und die weiblichen russischen Arbeiter können, soweit sie durch Arbeitsverträge nicht gebunden sind, das Inland verlassen, sofern sie im Besitze einer direkten Fahrkarte nach einer Eisenbahnstation eines neutralen Landes und eines von der gesandtschaftlichen oder konsularischen Vertretung des neutralen Staates visierten Passes sind.

3. Sobald die militärischen und die Verkehrsverhältnisse die unmittelbare Rückkehr der unter 17 und über 45 Jahre alten männlichen und der weiblichen russischen Arbeiter (Ziffer 2) nach ihrer Heimat über die Landgrenze gestatten, müssen sie das Inland verlassen, wenn sie durch Arbeitsverträge nicht mehr hier gebunden sind oder wenn nicht ihre bisherigen Arbeitgeber neue Arbeitsverträge für den Winter mit ihnen abschließen.

4. Solange die unmittelbare Heimkehr in die Heimat aus militärischen oder Verkehrsverhältnissen nicht ausführbar ist, haben auch unter 17 und über 45 Jahre alte männliche sowie die weiblichen russischen Arbeiter (Ziffer 3) bis auf weiteres auf ihren bisherigen Arbeitsstellen zu verbleiben.

5. Sobald die unmittelbare Heimkehr möglich ist, wird dies bekannt gegeben werden.

6. Grundsätzlich und unbeschadet der vorstehenden Bestimmungen wird der Beginn der diesjährigen Karenzzeit für russisch-polnische Arbeiter auf den 1. Dezember 1914 festgesetzt.

Der Postverkehr nach Belgien. Das Amtsblatt des Reichspostamtes enthält eine Verfügung, derzufolge zunächst nur zwischen Deutschland und Brüssel gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache zugelassen werden.

rp. Die Ansfuhr aller fertigen Leinen- und Baumwollgewebe außer Verbandsstoffen, in bei der Post eingelieferten Paketen ist ohne besondere Genehmigung bis auf weiteres zugelassen worden.

\* Grin, 11. Oktober. Die Arbeiterfrau Konstantia Kubicki wurde gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof von einem Güterzuge überfahren und getötet. Man fand sie heute früh als Leiche vor. Der Verunglückten waren beide Beine abgefahren, außerdem war ihr der Brustkorb zerdrückt.

\* Breslau, 12. Oktober. Ein einstimmig gefaßter Beschluß des Vorstandes des Fortschrittlichen Wahlvereins erklärt sich, wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, damit einverstanden, daß bei den diesmaligen Wahlen der gegenwärtige Beisitzler der drei Fraktionen unserer Stadtverordnetenversammlung gewählt bleibt.

\* Kojenberg, Westpr., 11. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Mitglieder des Magistrats Kaufmann W. Jablonowski und Buchdruckereibesitzer J. Bröse, deren Wahlperiode am 11. Februar 1915 abläuft, auf 6 Jahre einstimmig wiedergewählt.

Aus dem Gerichtssaal.

\* Mejerich, 12. Oktober. Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode beim hiesigen Landgerichte dauerte nur einen Tag. Es wurde gegen den Gärtner Bykowski aus Unterwalden wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt; der Angeklagte wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Telegramme.

Die Krankheit Giulianos.

Rom, 13. Oktober. Nach dem heute vormittag ausgegebenen Krankheitsbericht ist im Befinden des Ministers des Auswärtigen Marquis di San Giuliano nach gut verbrachter Nacht eine weitere leichte Besserung eingetreten.

Hauptsache. Wir werden von den Deutschen gut und in keiner Weise gewaltfam behandelt; im Gegenteil, wir haben eine gesunde, nahrhafte und ausreichende Kost. Sagt es recht laut, daß, wenn sich ein deutscher Gefangener in Drätes befinden sollte, man für ihn Sorge tragen möge; das wäre die rechte Vergeltung.

Welch ein Gegenjag! Der Mann aus Drähies, der unser Gefangener ist, fühlt in sich die Verpflichtung, seinen Drähiesgenossen von der ausgezeichneten Behandlung, die er in Deutschland findet, Mitteilung zu machen; zu gleicher Zeit bringen diese es fertig, deutsche Verwundete mit ausgeputzten Martern zu Tode zu quälen. Ein Beitrag zur Beantwortung der Frage, auf welcher Seite die Barbaren sind!

Ein kurzes Wiedersehen.

In der Familie eines bekannten Berliner Fabrikanten waren die beiden Söhne freudig dem Rufe fürs Vaterland gefolgt. Sie standen mit ihren Regimentern auf dem westlichen Kriegsschauplatz, und waren schon in verschiedenen Gefechten glücklich den feindlichen Kugeln entronnen. Da traf bei den Eltern der jungen Leute eine Karte folgenden Inhalts ein:

Liebte Eltern! Denkt Euch, wir haben uns heute zufällig in Feindesland getroffen, sind sehr glücklich über das Wiedersehen, bis jetzt alles gut, hoffentlich bleibt's dabei. 1000 Grüße Eure treuen Söhne Audi und Heinz.

Nicht minder glücklich waren die Eltern, doch leider folgte dieser frohen Botschaft gestern eine traurige Kunde. In einem erbitterten Gefecht war der Jüngere dem von einer Kugel schwer getroffenen Bruder, neben dem ihn beim Sturm der Zufall gefügt hatte, hilfreich beigeprungen und der Sterbende hatte ihn noch zugerufen: „Wir! Dich nieder!“... Aber es war bereits zu spät gewesen, denn im selben Augenblick hatte ein französischer Säbel dem jüngeren Sohne die Nase abgehauen, und bemühlos war er über die Leiche des Bruders zusammengesunken. Er war dann von Kameraden aufgefunden und ins Lazarett gebracht worden, von wo aus er jetzt den Eltern die Mitteilung machte.

Kunst und Wissenschaft.

Leo Ebermann, der österreichische Schriftsteller, ist im 52. Lebensjahre in Wien gestorben. In den 90er Jahren erregte seine Tragödie „Die Athenerin“ auf dem Burgtheater überaus große Hoffnungen, die der schnell verstorbenen Dichter nicht zu erfüllen vermochte. Er lebte zuletzt als Redakteur der amtlichen „Wiener Zeitung“ in seiner Vaterstadt.

Kriegssammelmappen in Zeitungsgröße Mk. 2,25, Kriegstaschenbücher 60 Pf., Kaiserreden 60 Pf., Kaiserbilder 50 Pf. R. Schubert, St. Martinstr. 50, Papierhandl.



Am 20. September starb für König und Vaterland mein innigstgeliebter Mann, unser treu-sorgender Vater, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Selting

Regierungsbaumeister u. Leutnant der Landwehr, Kompagnieführer im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 66.

Bocholt und Posen, den 12. Oktober 1914.

In tiefer Trauer:

- Julie Selting, geb. Schüring, Octwin Selting, Maria Selting, Joseph Selting, Professor und Hauptmann d. L. a. D., z. Z. in Görlitz, Amalie Selting, geb. Rave, Franz Selting, Stadtsarzt im Inf.-Regt. Nr. 142, im Felde, Albert Selting, Assessor und Leutnant d. R., im Felde, Maria Ardelt, geb. Selting, Dr. Ardelt, Oberlehrer, Franz Ardelt.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt).

Gestorben: Dr. Curt von Herzberg, Hauptmann d. R. und Landrat des Kreises Ohlau, Hauptmann und Kompagniechef Fritz Böttcher, Breslau. Offiziersaspirant Kurt Erbe, Breslau. Hauptmann Herbert Freiherr von Weber, Dresden. Kgl. Regierungsassessor, Oberleutnant d. R. Wilhelm von Weyke-Hörsheim, Woiwodenholz. Leutnant Friedrich Wilhelm Schmidt, Bad Polzin. Fähnrich Franz Benary, Neu-Eölln. Fähnrich Hans von Borries, Breslau. Leutnant d. R. Erhard Dieterich, Rodentzichen b. Köln. Leutnant Gerhard Schulz, Breslau. Leutnant d. R. Heinrich Volkmer, Habelschwerdt. Feldwebel-Leutnant d. R. Walter von Thun, Bielschowitz. Leutnant Fritz Kolewe, Hirschberg. Leutnant und Adjutant Siegfried Grunenberg, Hermsdorf. Generalmajor Erich von Hochhammer, Koblenz. Bergassessor Dr. Eugen Diez, Eisleben. Leutnant d. R. Dr. jur. Anton Wede, Bernburg. Major und Bataillons-Kommandeur Karl Rueder, Ober-Schönbör. Leutnant und Adjutant Georg Liebert, Gühran. Leutnant d. R. Erich Rudolph, Nieder-Hermsdorf. Oberleutnant und Kommandeur Richard Schollmeyer, Braunschweig.

Stadtspende für die Truppen.

Es sind weiter eingegangen: a) bar: Oberbürgermeister Koch 5 M., Obersekretär Müller 5 M., N. Thiele 20 M., Regierungsekretär Dreier 10 M., Stadtschreiber Schöbly 5 M., Stadtschreiber Diebs 5 M., Stadtschreiber Beyer 3 M., Stadtschreiber Brinkel 3 M., Renner 50 Pf., Ungenannt 50 Pf., Ungenannt 1 M., Bedrich 1 M., L. Müller 1 M., Bureauhilfsarbeiter Patzschke 1 M., Stadtschreiber Walter 4 M., Stadtschreiber Weßky 5 M., Stadtschreiber Genski 3 M., Kanzlist Kowicki 2 M., Ungenannt 1 M., Stadtschreiber Bruder 3 M., Assistent Köppen 1 M., Hilbsch 1 M., Hilfsarbeiter Fraenkel 2 M., Hilfsarbeiter Kalisch 1 M., Vollziehungsbeamter Saage 1 M., Vollzieher Hundt 50 Pf., Vollzieher Erner 50 Pf., Schreibgehilfin Gehrmann 1 M., Hilfsbote Wesolowski 50 Pf., Zeisler 2 M., J. Bogajski 50 Pf., Zeichner 1 M., Weiser 2 M., Schnell 1 M., Ratajczak 1 M., Anders 1 M., Schilling 1 M., Kug 1 M., Barikowial 50 Pf., Zahn 50 Pf., Tschach 50 Pf., Brzezinski 50 Pf., Puzki 50 Pf., Wieneke 50 Pf., Dobers 10 M., E. Herziger 10 M., G. Gitschel 10 M., Schmidt 27,40 M., Rattaj 20 M., Wengel 15 M., Stedbeck 5 M., R. N. 10 M., Kerber 10 M., Klau 100 M., G. Wolter 10 M., Weigt 20 M., Dr. Foppe 20 M., Reinlein u. Simon 20 M., M. Seger 20 M., Oskar Jone 100 M., Raetz 25 M., Nachowski 3 M., Postleutnant Hermann Matthes 100 M., Robert Boekel 21 M., Bogt 10 M., Bach 5 M., Jul. Goldschmidt 50 M., Th. Baumann 10 M., Fr. E. Baumann 20 M., Restaurateur H. Raether 10 M., Geh. Justizrat Salomon 100 M., Rechtsanwalt Salomon 30 M., Wirtschaftsausschuß des Eisenbahnvereins Posen 100 M., Czech 15 M., Alfred Binn 200 M., Siegfried Jabeck u. Co. 200 M., Rich. Rasche 10 M., Dr. Bippo 5 M., Dr. Neudschmidt 5 M., Sudrow 10 M., Ungenannt 1 M., zusammen bis jetzt 4 603,40 M.

b) An Liebesgaben: Köhler 7 Hemden, Kopitsch 4 Unterhosen, 2 Jacken, 1 Sweater, Goldschmidt 1 Hemde, 1 Paar Strümpfe, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Filzhüte, 1 Taschentuch, 4 Brustbeutel, 1 Stück Tuch zu Fußlappen, Bindow 4 Hemden, 3 Paar Strümpfe, 1 Paar Handschuhe, 2 Halstücher, Mädchen-Mittelschule I. Sendung 2 Hemden, 20 Paar Strümpfe, 8 Leibbinden, 40 Paar Pulswärmer, 3 Halstücher, 3 Mädchen Nähzeuge, Frau Dr. Mankiewicz 6 Unterhosen, 6 Lungenschützer.

Von ungenannten Gebern: 2 Hemden, 10 Paar Strümpfe, 8 Fußlappen, 20 Leibbinden, 9 Paar Pulswärmer, 9 Ohrentappen, 1 Sweater, 1 Paar Gamaschen, 1 Kopfschützer.

Herzlichen Dank allen Gebern. Um eifrige Fortsetzung der Sammlung wird dringend gebeten. Annahme von Geldbeträgen während der Dienststunden in der Stadthauptkasse vormittags täglich von 10-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr im II. Stock des Rathhauses Zimmer 39. Magistrat und Stadtverordnete.

Posener Straßenbahn.

Die in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 in unseren Geschäftsräumen und Wagen gefundenen Sachen sollen öffentlich versteigert werden. Das Verzeichnis derselben sowie der gefundenen Geldbeträge liegt in unserem Bureau, Markstraße Nr. 1, werktags von 8-1 Uhr vormittags aus; in derselben Zeit werden die Sachen zur Versteigerung vorgelegt. Wir fordern etwaige Empfangsberechtigte auf, ihre Rechte binnen 6 Wochen vom Datum dieser Zeitungsnummer an bei uns anzumelden.

Der Vorstand.



Wolf'sche Heißdampf-Dreschsätze

Strohpresen — Strohelevatoren auf Lager stets vorrätig.

Generalvertretung für die Provinz Posen: GEBRÜDER LESSER Fabrik landwirtsch. Maschinen POSEN.

Wir haben in Schwereuz: 23 Stiere, 2 Zugochsen sehr preiswert sofort abzugeben. Gest. baldige Anfragen erbeten an Cabanski & Co., Vieh-Import- und -Export-Gesellschaft, Posen, Südfraße 3.

Stadttheater. Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr: „Prinz Friedrich von Homburg“. Schauspiel in fünf Aufzügen von Heinrich von Kleist. Kleine Preise. Vorverkauf bei Walleiser.

Zahn-Atelier Carl Sommer. Wilhelmplatz 5, Telefon 1029. prämiert auf Fachausstellungen nur mit goldenen Medaillen. Examen f. alle Klassen. Abitur-Damen Frankfurt a. O. 21. Gl. Erfolge. Institut Traub.

Zoologischer Garten. Mittwoch, den 14. Oktober: Im großen Saale Militär-Konzert. Beginn 4 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Militär 25 Pfg. Abonnenten frei.

Autoturen mit neuem Kleinauto übernimmt Antoniewicz, 18280a Tel. 1470. Breite Str. 1, I.

Aufruf! Durch eine Feuersbrunst, die sich bei dem rasenden Sturm mit Blitzesschnelle verbreitete und der 4 Menschenleben zum Opfer fielen, sind in der Gemeinde Kammthal am 29. September 18 Häuser eingeeäschert worden. Die Bewohner sind fast ausschließlich arme Leute, die sehr gering versichert waren und die nur das nackte Leben retten konnten. Die Mehrzahl der Familienväter steht außerdem im Felde. Vor wenigen Tagen hat die wenig bemittelte Gemeinde Kammthal für das Rote Kreuz und die Ostpreußen tausend Mark aufgebracht. Möchte ihr diese Opferwilligkeit jetzt in ihrer eigenen Not reichen Segen bringen! Freundsliche Gaben bitte ich an die Kreisgemeinschafts-Kasse in Samter einzusenden zu wollen. Samter, d. 30. Sept. 1914. Der Landrat. von Born-Fallos.

Chauffeurschule Breslau 23 Silesia Herdainsstraße 69 bildet Herren- u. Berufsfahrer gewissenhaft aus. Eintritt jederzeit. Prospekt umf. Telefon 6182.

Stellenangebote.

Dem Offizierstand angehörende oder akademisch gebildete Herren oder Damen, besonders Anwälte, welche bereit sind, bei der Beratung und Auskunftsverteilung für die Hinterbliebenen der gefallenen Offiziere und bei der Kriegshilfe des Bundes deutscher Offiziersfrauen, Berlin SW 11, Kalleische Str. 20, mitzuwirken, werden um Aufgabe ihrer Adresse erucht.

Nantinen-Bücher wird für die Kriegerstation Lawica sofort gesucht. Meldung Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im Geschäftszimmer der Kaserne. Empfehlungsschreiben u. Personalpapiere sind mitzubringen. Bahnstation ist Eisenmühle.

An- und Verkäufe.

Schreibmaschine, am liebsten System „Oliver“, zu leihen gesucht. Offert. mit gen. Preisangabe für einen Monat unter Nr. 8480 an die Exped. d. Bl.

Milchzucker. Wer sein Kind lieb hat, legt der Säuglingsmilch stets Milchzucker bei. 1/2 Pf. bei aus der Drogerie von Paul Wolf, Wilhelmplatz 3.

Gut erhaltenes Offiziersattelleuge. f. anst Scheiber, Leutnant, Mühlentstraße 12A, II.

Buchhalterin oder militärr. Buchhalter gesucht. Ausführ. Off. mit Gehaltsaufpr. u. Nr. 8407 an die Exped. d. Bl.

Einfache Stückerfahren im Haushalt. Kinderlieb. sucht zum 1. November in kleinem Landhaushalt Stellung. Off. u. 8481 an die Expedition d. Bl.

Stellengeinige.

Berheirat. Oberöschweizer, militärfrei, mit besten Zeugnissen, sucht sofort dauernde Stelle. Gest. Off. u. 8477 an d. Exp. d. Bl.

Mädchen f. alles m. gt. Zeugn. bittet um Stelle. Off. an Zel. S., St. Martinstr. 71 b. Zats.

Wohnungen. Suche für letzte Oktoberwoche gut möbliertes Zimmer, 2 Betten, Morgenkaffee. Nähe Kaserne 6. Off. mit Preisangabe unter Nr. 8476 a. d. Exp. d. Bl.

Stroh zum Pressen und Häckelschneiden auch fertiges Brekstroh und gutes Heu taufen ab allen Stationen und er bitten Angebote. Ostdeutsche Dampf-Häckelwerke Gustav Dahmer, G. m. b. H., Danzig.

Zur sofortigen Lieferung Kauf — Miete Kübentransportwagen Spaldinggleise ebenso (8365) Erzteile aller Art. Smoschewer & Co., Breslau XIII.

Gebrauchter Dampfflugjak betriebsfähig und komplett, bestehend aus 2 16 pferdigen Maschinen, 2 Seilen, 1 Viercharpflug, 2 Wassermotoren soll sofort verkauft werden. Anfragen unter 8457 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prima Briketts liefert in Waggonladungen nach allen Stationen prompt. Posen, Gr. Gerberstrasse 10. Wilhelm Rothholz.

Schickt Zeitungen ins Feld! Liebe Leser in der Heimat! Eure Angehörigen im Felde haben keinen sehnlicheren Wunsch als zu wissen, wie es auf den Kriegsschauplätzen aussieht und was daheim vorgeht. Kunde hiervon kann ihnen in dem gewünschten Maße nur eine große Heimatzeitung geben. Darum bestellt ein Feldpost-Abonnement auf unser Blatt für Eure Angehörigen im Felde bei dem nächsten Postamt. Das kostet fürs Vierteljahr 3,50 Mk. und 1,20 Mk. postalische Umschlagsgebühr, zusammen also 4,70 Mk. Dafür sendet die Feldpost demjenigen, für den das Blatt bestellt ist, unsere Zeitung überallhin kostenlos nach, gleichviel, wohin seine Truppe geht. Als Adresse ist anzugeben: Vor- und Zuname, Dienstgrad, Kompagnie, Regiment, Brigade, Division und Armeekorps. Bestimmungsort ist nicht zu nennen. Mit Rücksicht darauf, daß das neue Vierteljahr schon begonnen hat, bestellt die Feldpostabonnements für Eure Angehörigen im Felde schnellig! Die Geschäftsstelle des „Posener Tageblattes“.



Aus der Verluſtliſte Nr. 41.

(Fortſetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 135, Diedenhofen. ... 24. 8. Danneberg am 1., Jppecourt vom 6. bis 8. 9. 14. 5. Komp.: ...

Infanterie-Regiment Nr. 146, Alentein. Guja am 10., ... 7. Komp.: ...

Infanterie-Regiment Nr. 147, Syd. Fürſtenau am 9., Engelſtein am 10., Angeran, Saubojen am 11. 9. 14. 5. Kompagnie: ...

Musk. Karl Richel, Hamburg, tot. Musk. Hans Sachau, ... Musk. Otto Schill, Straßburg, ſchw. v. Musk. ...

Otto Stöckel, Kiel, tot. Musk. Wilhelm Ricker, Spelborf, ... Musk. Wilhelm Ricker, Spelborf, ...



erfreulichen Beweis, daß er für die von ihm vertretenen Grund- sätze der Gottesfurcht, der Königstreue, der Vaterlandsliebe gern und freudig einzutreten und der ihm anvertrauten Jugend sich selbst als leuchtendes Beispiel der Hingabe für das große gemein- same deutsche Heiligtum zu geben weiß.

Neue Ritter des Eisernen Kreuzes.

Der Oberleutnant der Res. im 5. Jäger-Bataillon, Ober- förster Liebrecht erhält das Eiserne Kreuz 2. und 1. Klasse und der Oberleutnant im reitenden Feldjägerkorps Liebrecht das Eiserne Kreuz 2. Klasse; beide sind Brüder des hiesigen Regierungsassessors Dr. Liebrecht von der königlichen Anpflanzungskommission.

Von den vier im Felde stehenden Söhnen des Distriktskom- missars, Hauptmanns der Landwehr Hoffmann in Schleien, hat auch der dritte, der Oberleutnant und Führer der Ma- schinengewehr-Abteilung im Inf.-Regt. Nr. 47, das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten, nachdem die beiden älteren, wie berichtet, schon früher diese Auszeichnung erhalten hatten.

taillon 58er); Oberleutnant Coester, Ordnonanz-Offizier bei der 9. Division; Rittermeister Hempel (Dominium Töppendorf, Kreis Glogau) vom Regiment Königsjäger zu Pferde und seine beiden Brüder, Hauptmann Hempel im Infanterie-Regiment Nr. 157 und Leutnant Hempel vom Feldartillerie-Regiment Nr. 41 in Glogau; Oberleutnant Timler, Führer des Schein- werferzuges im Pionier-Bataillon Nr. 5 in Glogau, Landrichter Wendriner aus Schneidemühl, Ordnonanzoffizier beim Stabe der 9. Feldartillerie-Brigade, Rechtsanwält Dr. Felix Sudek, Leutnant der Res. im Infanterie-Regiment Nr. 58 in Glogau; Major Ernst v. Vagenstki, Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment Nr. 7; Dr. Johannes Bresler, Oberarzt der Heil- und Pflgeanstalt Lüben, derzeit Regimentsarzt im 4. Dra- goner-Regiment; die Leutnants Sammerschmidt und Rüt- ter, Leutnant der Res. Walbemar Müller und Fähnrich Beding vom Feldart.-Regt. Nr. 56 in Bissa; der Sergeant Hoboist Fritz Klemm aus Glogau, als Erster von den Mitglie- dern der 58er Kapelle; Wachmeister Erich Kunerl von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 41; der Offizier- Stellvertreter Schwierk, 1. Komp. Reserve-Infanterie-Regi- ment Nr. 34, Altmar am Amtsgericht in Czarnikau; Fortmeister Splettschöber-Kohrwiese bei Dr.-Krone, zurzeit Brigade- Adjutant bei der 6. Landwehr-Infanterie-Brigade, Gastwirt Pommerening in Tarnowke, Sohn des pensionierten För- sters Pommerening in Jastrow; Lehrer Unteroffizier August Meyer im Inf.-Regt. 109, Sohn des Schuhmachermeisters August Meyer in Jastrow; Unteroffizier Paul Kühn aus Ber- lin, Sohn des Rentier Kühn aus Flatow; Lehrer Reinke aus Tempelburg, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 34; vor Ver- dun erhielt Leutnant Georg Wodrow aus Wilhelmstau (Kreis Culm), dritter Sohn des Pfarrers Wodrow in Culmsee, das Eiserne Kreuz. Da der Offizier noch nicht 17 1/2 Jahre alt ist, dürfte er einer der jüngsten Ritter des Eisernen Kreuzes in der Armee sein.

Es starben den Selbentod für König und Vaterland der Regierungsbaumeister und Leutnant der Landwehr, Kompagnie- führer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 66 Otto Selting und der Landbriefträger Arnold Meske aus Bartisin, Unter- offizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 49.

Das Infanterie-Regiment Nr. 50 (Rawitsch und Bissa) hat in Oberleutnant v. Fischer, bisher Führer des Landwehr- Regiments Nr. 60, einen neuen Kommandeur erhalten, da Oberst Dieckel eine Verwundung erhalten hat und infolgedessen das Kommando abgeben mußte.

Dr. jur. Hans Burghard in Berlin-Wilmersdorf, zurzeit als Leutnant der Reserve im Feldartillerie-Regiment Nr. 2, im Felde, der älteste der vier bei den Fahnen befindlichen Söhne des Professors der Kgl. Akademie Dr. Johannes Burghard, hat am 4. August d. J. die Not-Absessorprüfung mit Auszeich- nung bestanden.

Stadtheater. Auf die am Mittwochabend stattfindende erste Aufführung von Kleists „Prinz von Homburg“ wird nochmals aufmerksam gemacht.

Zusammenstöße. Am Berliner Tor stieß gestern vormittag um 10 1/2 Uhr ein Straßenbahnwagen mit einem Kohlenwagen zusammen. Der Straßenbahnwagen sprang hierbei aus dem Gleis, blieb aber unbeschädigt. An dem Kohlenwagen wurde das linke Hinterrad zertrümmert. Personen wurden nicht verletzt. — In der Großen Gerberstraße, Ecke Schifferstraße, stießen gestern mit- tag gegen 12 Uhr zwei Fuhrwerke zusammen, wobei an dem einen die Deichsel zerbrochen wurde. Personen sind nicht verletzt wor- den. — In der Glogauer Straße wurde gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr ein mit Bierfässern beladener Rollwagen, welcher in eine Einfahrt einbiegen wollte, von einem Straßenbahnwagen ange- fahren. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet. — An der Ecke Wilhelm- und Neue Straße stieß gestern abend gegen 7 1/4 Uhr ein Straßenbahnwagen mit einem mit Holz beladenen Wagen zu- sammen, wobei an dem Straßenbahnwagen eine Fenster Scheibe zertrümmert wurde. Personen sind nicht verletzt worden.

Brände. Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag um 6 1/4 Uhr nach dem Hause Walberseestraße 19 gerufen, woselbst in einem Keller Stroh und einige Bünd Stroh in Brand geraten waren. — Ferner wurde die Feuerwehr gestern abend um 8 Uhr nach Breite Straße 15 gerufen, wo in dem Keller eines Restaura- teurs altes Stroh in Brand geraten war. — Gegen 12 Uhr nachts wurde die Feuerwehr nach Friedrichstraße Nr. 29 zu einem Kuhbrand gerufen. Der Schornstein brannte unter Aufsicht der Wehr aus.

Festgenommen wurden: eine Dirne wegen Umherstreifens, ein Kaufmädchen wegen Diebstahls.

Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh + 0,24 Meter.

Samter, 12. Oktober. In Riermerzewo haben sich fünf Kinder der Familie Czapczyk durch Genuß von Stachydel- samen eine arge Vergiftung zugezogen. Die Kinder gebärdeten sich wie wahnsinnig; die Augenpupillen waren aufs höchste er- weitert, das Gesicht wie bei Scharlach gerötet. Durch recht- zeitige ärztliche Hilfe wurden die Kinder gerettet.

Obersiglo, 12. Oktober. Hauptlehrer Wolke hat die ihm vom evangelischen Schulvorstande zugeordnete Ehrengabe dankend mit der Bitte abgelehnt, sie dem Roten Kreuz zu überweisen.

Borek, 12. Oktober. Auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe wurde am hiesigen Orte vom Bürgermeister Przychylski eine Jugendkompagnie gebildet. Die Bildung wurde dem Lehrer und Kantor Budig, die Ausbildung dem Gemeindevorstande übertragen. Die Behörde der Stadt hat sich bereit erklärt, die Kosten zu tragen. Bis her haben sich gegen 40 Jünglinge beteiligt. Vor Beginn der militärischen Übung werden die jungen Leute mit den Siegen und Bewegungen unserer Truppen in Feindesland vertraut gemacht. Zu hoffen ist, daß sich die Teilnehmerzahl vergrößert und die bisher bewiesene Be- geisterung nicht nachläßt.

Franstadt, 10. Oktober. Tödlich verunglückt ist ein 17jähri- ger Saisonarbeiter vom Gute Vargen. Er wurde von einem um- fallenden Wagen erschlagen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 13. Oktober. Die hoffnungsfreudige Stimmung wird durch die Berichte über den Fall Antwerpens und das Vorbringen der Oesterreicher in Galizien erhalten. Die kühne Tat eines unserer Unterseeboote fand freudigen Beifall. Tägl- liches Geld bleibt zu 5 Prozent und darüber gefragt. Privat- diskont und Preise für Banknoten ziemlich unverändert. Oester- reichische Noten erzielen bessere Preise. Die Darlehnskassen be- liehen auch Rohkupfer, Rohzucker und Raffinadezucker.

Posen, 13. Oktober. (Produktenbericht.) Bericht der Land- wirtschaftlichen Zentral- (Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.) Weiz- weizen, guter 248 Mark, Gelbweizen, guter 246 Mark, Roggen, 124 Vb. holl. gute trockene Dom.-Ware 220 Mark, Gerste, je nach Sorte, 210-230 Mark, feinere Sorten aber Notiz, Hafer, je nach Sorte, 190-205 M. — Stimmung: fest.

Berlin, 13. Oktober. (Produktenbericht.) (Fernsprech- Privatbericht des Posener Tagebl.) Da die Zufuhren schwankend und das Angebot nur mäßig ist, war die Tendenz für Vologerweide wie an den Vortagen fest, die Kauflust war gering.

Berlin, 13. Oktober. (Amtliche Schlusskurse.) Weizen: feiner. Loto 254-258 Mk. Roggen: feiner. Loto 226 Mk. Hafer: feiner. Loto 218-223 Mk. mittel 215-217 Mark. Mais: feiner. Loto 240 M.

Wettervorhersage für Mittwoch, den 14. Oktober.

Berlin, 13. Oktober. (Telephonische Meldung.) Ein wenig wärmer, zeitweise neblig, sonst heiter, aber noch veränderlich, mäßige, südl. Winde, keine erheblichen Nieder- schläge.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Table with columns: Datum und Stunde, Barometer reduz. auf 0, in mm; 79 m Seeshöhe, Wind, Wetter, Tem- peratur in Cels. Grad. Includes data for October 12th and 13th.

Verantwortlich: für den politischen Teil: Chefredakteur E. Ginzkel; für die Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrecht- meyer; für das Feuilleton, den Handelsteil und den übrigen redaktionellen Inhalt: R. Beck; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Öbentlichen Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.

Schickt das Kriegstagebuch ins Feld für Eure Angehörigen! Legt es den Paketen bei, die Ihr durch die Einsatzgruppen und durch die militärischen Sammelfstellen (für das 5. Armee- korps in Liegnitz) jederzeit, außerdem aber auch durch die Reichspost vom 19. bis 26. d. M. an Eure im Felde stehenden An- gehörigen absenden könnt.

„Benzil“ Betriebsstoff für Automobile und Motore, für jeden Vergaser geeignet! Berliner Ceresin-Fabrik Graab & Kranich, Neukölln, Juliusstr. 10/11. Telephone: Neukölln 82.

Zeit Mühe Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Inserate, gleich- viel ob es sich um Gelegenheits-Inserate (An- und Verkäufe, Personal - Gesuche usw.) oder um Geschäftsempfehlungen handelt, durch die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. General-Agentur Posen S.Brandt, Assekuranzgeschäft Ritterstraße 12, Telephone 4177 befördern lassen.

Bekanntmachung. Auf Anordnung des königlichen Gouvernements Posen wird hier- mit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die für die Armierung der Festung erforderlichen Niederlegungen und Befestigungen von Baulich- keiten, Pflanzungen und sonstigen Anlagen auf dem rechten Wartheufer einen vorläufigen Abschluß erhalten haben, und daß nunmehr das Entschädigungsstellenverfahren gemäß §§ 39 ff. des Reichs-Rayon-Gesetzes für die bis zum heutigen Tage stattgehabten Niederlegungen und Befestigungen eingeleitet werden soll.

Königliche Handels- und Gewerbe- schule für Mädchen, Posen W 3, Tiergartenstraße 4. Beginn des Winterhalbjahres am 13. Oktober. Annahme von Schülerinnen für die Haushaltungs- und Gewerbe- schule täglich in der Sprechstunde von 12-1 Uhr und Montag nachmittag von 3-5 Uhr.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- u. Werkmeister-Abtlg. für allgemeine und landwirts-chaftl. Maschinenbau, Elektrot., chemisch, Hoch- u. Tiefbauschule.